

- 1902 Herbert Ploberger kommt am 6. April als erstes Kind der Lederindustriellen Wilhelm und Marie Ploberger, geb. Adler, in Wels zur Welt. 1904 werden Wilhelm, 1906 Herta und 1910 Hedwig geboren.
- 1920 Matura am Linzer Staatsgymnasium. Scheidung der Eltern.
- 1920–1922 Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Wien. Ab 1921 zusätzlich Hospitant an der Kunstgewerbeschule bei Viktor Schufinsky und Adolf Böhm.
- 1922–1924 Ordentliches Studium an der Kunstgewerbeschule bei Adolf Böhm, Erich Mallina und Franz Čížek.
- 1925 Studienaufenthalt in Paris. Entstehung der ersten Porträts und Stillleben im Stil der Neuen Sachlichkeit. Geburt seines Halbbruders Ulrich aus der zweiten Ehe des Vaters.
- 1926 Teilnahme an der *Kunstschau des Bundes österreichischer Künstler* im Wiener Künstlerhaus, als einziger Vertreter der Neuen Sachlichkeit.
- 1927 Übersiedlung nach Berlin. Einzelausstellung in der Wiener Galerie Würthle. Teilnahme an der Ausstellung *Die neue Sachlichkeit* in der Berliner Galerie Neumann-Nierendorf und an der *Herbstausstellung der Preußischen Akademie der Künste*. Beginn seiner Assistenzeit als Kostüm- und Bühnenbildner bei Ernst Stern, dem Ausstattungschef Erik Charells im Großen Schauspielhaus.
- 1928 Teilnahme an der *Frühjahrsausstellung der Preußischen Akademie der Künste*, an einer *Weihnachtsmesse junger Kunst* in Berlin und an der ersten Ausstellung der *Traunviertler Künstlergilde* in Wels.
- 1929 Teilnahme an der Ausstellung *Neue Sachlichkeit* im Stedelijk Museum Amsterdam und an der Weihnachtsausstellung *Neuromantik und neue Sachlichkeit in Oberösterreich* im Oö. Landesmuseum in Linz.
- 1930–1932 Mitarbeit an Charells großen Revuen *Im weißen Rössl* und *Casanova* in Berlin und London. Übersiedlung nach Wien.
- 1933–1934 Kostümbildner am Wiener Burgtheater, an der Staatsoper und bei den Salzburger Festspielen. Kostüme für den Trenker-Film *Der verlorene Sohn*.
- 1934 Beitritt zur „Reichsfachschaft Film“ und Übersiedlung nach Berlin. Bis 1945 Mitarbeit an über 30 Filmproduktionen der UFA, Terra, Tobis und Prag-Film, wie etwa *Königswalzer*, *Es war eine rauschende Ballnacht*, *Opernball*, *Das Herz der Königin*, *Ohm Krüger*, *Die Entlassung*, *Paracelsus*.
- 1938 Plobergers geplante Anstellung als Ausstattungschef der Wiener Staatsoper wird durch den „Anschluss“ unwirksam, der Nationalsozialist Ulrich Roller bekommt die Stelle.
- 1940 Eheschließung mit der aus Wels stammenden Architektin Isabella Hartl.
- 1941 Geburt der Tochter Stephanie, die bei der mütterlichen Großmutter aufwächst.
- 1943 Plobergers Berliner Wohnung und Atelier werden durch alliierte Bombenangriffe vernichtet. Ploberger verarbeitet die apokalyptischen Eindrücke der brennenden Stadt in über 60 Zeichnungen und Temperabildern.
- 1945 Flucht aus Prag, wo die Dreharbeiten für *Shiva und die Galgenblume* wegen des Vormarsches der Roten Armee abrupt enden, über Gallneukirchen nach Linz. Bühnenbildner am Linzer Landestheater in der ersten Nachkriegssaison.
- 1946–1949 Bühnenbildner am Theater in der Josefstadt in Wien.
- 1950 Übersiedlung nach München. Kostümbildner beim deutschen Nachkriegsfilm in Hamburg. Eheschließung mit der Linzer Buchhändlerin Vera Kerschbaumer.
- 1954 Geburt der Tochter Judith
- Bis 1972 freiberuflicher Kostüm- und Bühnenbildner für Theaterproduktionen in München, Berlin, Wien und Salzburg, für deutsche und internationale Kinofilmproduktionen und ab 1960 auch für das neue Medium Fernsehen.
- 1977 Am 22. Jänner erliegt Ploberger seinem Lungenkrebsleiden. Im Dezember Ausstellung *Herbert Ploberger 1902–1977* im NORDICO Stadtmuseum Linz.